

## Bericht über die Mitglieder-Hauptversammlung am 12. April 2019

In der gut besuchten Hauptversammlung am Freitagabend im Gasthaus „Zur Sonne“ in Lonnerstadt ließ der Vorsitzende Herbert Lawrenz das vergangene Jahr Revue passieren. So wurde am 28. April 2018 der für € 9.000.- geschaffene Lehrpfad „Wildobst und heimische Gehölze“ offiziell eröffnet. Auch die Saftpresse kam oft zum Einsatz. An 33 Presstagen entstanden so 88.100 l Saft. Zudem wurden von November 2018 bis April 2019 in 198 Bränden 3600 l Obstbrand mit 42% veredelt. „Ich möchte wissen, wer das alles trinkt“, fragte sich Lawrenz.

Die viele Arbeit schlug sich dann auch im Kassenbericht nieder. Den getätigten Ausgaben von € 46.518,49 stehen Einnahmen in Höhe von 64.485,49 gegenüber.

Doch auch das „Junge Gemüse“, die Jugendgruppe des OGV, darf nicht vergessen werden. Dort bringen Ingrid Hock, Roswitha Grau und Carola Leithold mit großem Engagement und Kreativität den Kindern die Natur spielerisch nahe. „Besonders hervorzuheben, ist die Motivation, welche den jungen Küken mit auf den Weg gegeben wird“, erklärt der stellvertretende Vorsitzende Holger Fleischer, „Sie lernen für's Leben. Dies sieht die Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach offensichtlich ebenso, so dass der stellvertr. Geschäftsstellenleiter Wolfgang Paulini der Jugendgruppe für ihr „Wirken und Tun“ am 08.04.2019 einen Scheck in Höhe von € 250.- überreichte. Für dieses Jahr plant Carola Leithold einen Ausflug mit dem „Jungen Gemüse“ nach Schönbrunn im Steigerwald, wo Astrid Dietz sie mit dem Umgang mit Bienen vertraut machen wird. Auch ein Honigfrühstück ist vorgesehen. Zudem sind Aktionen im Rahmen des Ferienprogramms in Planung.

Gegründet 1881 von 12 Höchststadter Bürgern, kann der Obst- und Gartenbauverein Höchststadt heute mit 1122 Mitgliedern punkten. Im Zuge der Hauptversammlung wurden 66 dieser Mitglieder für 15, 25, 40 und sogar 50 Jahre Treue geehrt.



Für 40 Jahre Treue wurden geehrt: Elisabeth Drosdziol, Siegfried Glotz, Magdalena Lorz, Hans Maid, Christa Öttinger, Heinz Spanier, Tobias Wellein, Erhard Anke, Fritz Blankenbühler, Herta Dittrich, Karin Friedrich, Georg Gahl, Friedrich Glaser, Gerhard Grau, Dieter Holzfuß, Adolf Kaiser, Winfried Käs, Marion Keiper, Elisabeth Müller, Brigitte Müller, Gerhard Schlee, Elisabeth Schlee, Karl Schlepner, Georg Schlepner, Sieglinde Schulz, Erwin Staudigel und Heinrich Windischmann. Die goldene Ehrennadel mit Kranz für 50-jährige Mitgliedschaft erhielten:

Margot Brettreich, Rolf Exner, Ursula Freitag, Erwin Hutterer, Hermann Kraus, Helmut Fröhnel, Norbert Köberlein, Karl-Josef Sauerwald, Betty Schreier und Walther Winter. Leider waren nicht alle Jubilare persönlich vor Ort erschienen.

Schon seit fast zwei Jahren ist der Obst- und Gartenbauverein Höchststadt händeringend auf der Suche nach einem Grundstück. Nun endlich wurde man mit einem 800 qm großen Areal im Gewerbering fündig. „Ein gutes Stück Zukunft für den Obst- und Gartenbauverein“, erklärte Bürgermeister Gerald Brehm. Punkten kann das Gelände mit einer verkehrsgünstigen Anbindung. Zudem hält es genügend Lagerfläche für Häcksler, Hänger und Wagen bereit und wird bessere Raum- und Arbeitsverhältnisse bieten. „Ich habe miterlebt, unter welchen Randbedingungen zurzeit gepreßt wird“, so Holger Fleischer. Die Kosten für das Grundstück belaufen sich auf rund €43.000.-. Innerhalb der nächsten 10 Jahre ist die Errichtung eines Gebäudes vorgesehen. „Wir wollen versuchen, durch das Pressen und den Schnapsverkauf den

wesentlichen Teil zu stemmen“, erklärt Fleischer. Dem Erwerb des Grundstücks wurde in der Mitgliederversammlung am Freitag einstimmig zugestimmt. In der Herbstversammlung sollen die nächsten Schritte, sowie ein Konzept und Finanzierungsplan vorgestellt werden.

Etwas positives am Rande: Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins erhalten im Garten-center „Dehner“ bei Vorlage ihres Mitgliedsausweises 10% auf das Pflanzensortiment.



Im Zuge der Hauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins am Freitagabend im Gasthaus „Zur Sonne“ referierte Dr. Hans Krautblatter über erfolgreichen Artenschutz, was ob des rapiden Rückgangs an bestäubenden Insekten und Vögeln dringend notwendig erschien. „Es gilt viele verschiedene Biotope bei der Anlage eines Gartens zu schaffen, um Voraussetzungen für Tiere zu schaffen“, so Krautblatter, „Die Wildbienenzahl ist katastrophal zurückgegangen“. Man sieht zudem deutlich weniger Schmetterlinge. Korb- und Kreuzblütler eignen sich besonders gut, um Lebensraum für bestäubende Insekten zu schaffen, erzählte Krautblatter, „Ein Bauerngarten ist besser als eine Monokultur“. Durch die Klimaveränderung kommen vom Mittelmeer her neue Insektenarten zu uns, wie die Holzbiene, welche durch ihre

metallisch-blaue Farbe auffällt. Zum ersten Mal habe er dieses Insekt 2011 am Kaiserstuhl gesehen, als die Erwärmung begann, erklärte Krautblatter, „Ein erfreulicher Zuwachs, bei den vielen Aderläsungen, die wir bei uns haben“, fügt er hinzu.

Auch die Trockenheit und Hitze macht der Natur zu schaffen. „Jeder dritte Baum im Kiefernwald ist hinüber“, erklärt der Biologe.

Herzliche Grüße

Ihre Obst- und Gartenbauvereinskollegin

Britta Schnake